

60/20 | VIERTER ADVENTSONNTAG

Sonntag, 20. Dezember 2020

*Zur 1. Lesung David hat sich als König etabliert und ist sesshaft geworden in seinem Palast in Jerusalem. Sollte das seinem Gott, der ihn auf dem Weg zum Königtum begleitet hat, nicht auch zukommen? Denn David hat sein Herumirren, sein Leben auf der Flucht, als Last erfahren, und diese Last will er jetzt auch Gott abnehmen. Er will dem HERRN ein Haus bauen, einen festen Tempel aus Zedernholz. Aber Gott lässt sich nicht berechnen, nicht in unsere Pläne einbauen, er lässt sich von uns nicht festnehmen und festsetzen. Ich baue dir ein Haus, so lautet Gottes Botschaft für David. In Gottes Perspektive meint Haus keinen festen Ort oder gar klar umgrenzten Raum. Das Wort „Haus“ wird zu einem dynamischen Begriff, wenn Gott dem David den Fortbestand seiner Dynastie in seinem Sohn verheißt. Gott bleibt – in Bewegung.*

## 1. Lesung 2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16

In jenen Tagen, als König David in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe vor allen seinen Feinden ringsum verschafft hatte, sagte er zu dem Propheten Natan: Ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, die Lade Gottes aber wohnt in einem Zelt. Natan antwortete dem König: Geh nur und tu alles, was du im Herzen hast; denn der HERR ist mit dir. Aber in jener Nacht erging das Wort des HERRN an Natan: Geh zu meinem Knecht David und sag zu ihm: So spricht der HERR: Du willst mir ein Haus bauen, damit ich darin wohne? Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du Fürst über mein Volk Israel wirst, und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet und ich werde dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen auf der Erde gleich ist. Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen und es einpflanzen, damit es an seinem Ort wohnen kann und sich nicht mehr ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor all deinen Feinden. Nun verkündet dir der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. Wenn deine Tage erfüllt sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein. Dein Haus und dein Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig Bestand haben.

## Antwortpsalm Ps 89 (88)

Von der Huld des HERRN  
will ich ewig singen.



*Zur 2. Lesung Paulus verkündet am Ende des Briefes an die Gemeinde in Rom die Erfüllung der Schrift in zweifacher Weise: Das große Geheimnis, auf das die prophetischen Schriften verweisen, ist jetzt offenbar: Gott ist Mensch geworden in Jesus Christus. Der Größe dieses Geheimnisses entspricht die Erfüllung einer anderen prophetischen Hoffnung: Alle Völker kommen zum Glauben an Gott, den einen Herrn. Paulus jubelt der zum Glauben gelangten christlichen Gemeinde zu: Ihr seid die Erben dieser Hoffnung, und ich danke Gott, dass er euch die Kraft dazu gegeben hat.*

## **2. Lesung Röm 16,25-27**

Dem, der die Macht hat, euch Kraft zu geben – gemäß meinem Evangelium und der Botschaft von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung jenes Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten unausgesprochen war, jetzt aber nach dem Willen des ewigen Gottes offenbart und durch prophetische Schriften kundgemacht wurde, um alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen –, ihm, dem einen, weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit! Amen.

*Zum Evangelium Du wirst einen Sohn bekommen. Diese Botschaft trifft Maria aus heiterem Himmel. Nicht geplant und nicht erwartet – erhofft vielleicht für später. Aber jetzt, nein! Und als ob das nicht genug wäre, kündigt der himmlische Bote das Kind als Erfüllung der prophetischen Hoffnungsbotschaften an: Er wird Sohn des Höchsten heißen, Gott selbst sein Vater. Seiner Herrschaft soll kein Ende sein, so verkündete Jesaja einst, und das ewig bestehende Reich ist ein Friedensreich. Maria verachtet prophetisches Reden nicht. Mir geschehe, wie du gesagt hast – ich vertraue ganz und gar auf dich und deinen Plan. Gott sieht den Weg vor, aber bittet uns um unser Mitgehen, vertraut auf unsere vertrauende Antwort.*

## **Evangelium Lk 1,26-38**

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker



Mi., 23.12., 6:30 Uhr: Rorate

Donnerstag, 24.12., Heiliger Abend:

21:30 Uhr: musikalische Einstimmung: Barocke Weihnachtsmusik

22:00 Uhr: **Christmette**

zur Liturgie: Barocke Weihnachtsmusik mit Werken  
von Banchieri, Cozzolani, Schein, Schelle, Bach

Freitag, 25.12., Christtag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: „**Kleine Orgelsolomesse**“

von **Joseph Haydn**, Vokal- und Instrumentalensemble St. Michael  
Leitung und Orgel: Manuel Schuen

Samstag, 26.12., Stefanitag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr